Christus-
Kirchengemeinde
Hollen

Nr. 2 / 2017
März - Mai

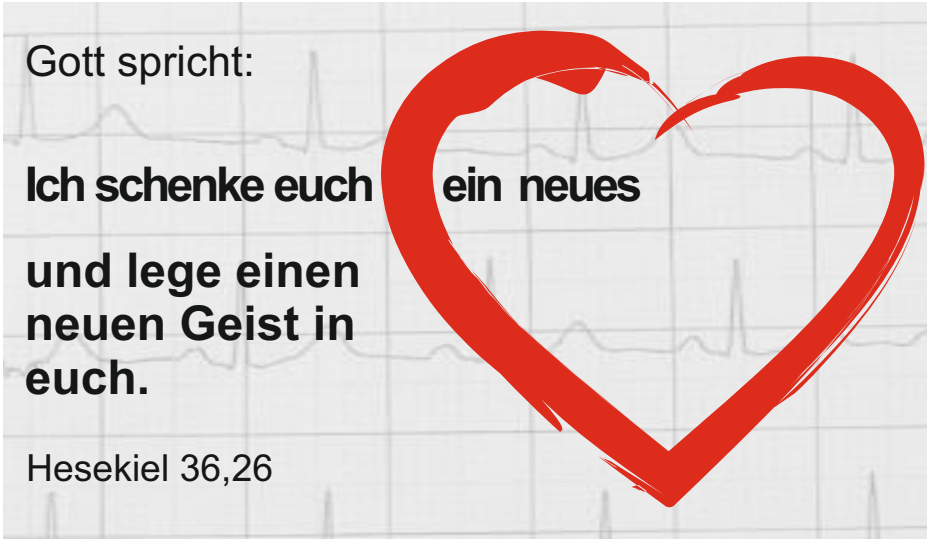
Gemeindebrief

GESEGNETE OSTERN

NEUE KÜSTERIN - MARTINA

HANNE UND HEINI

An(ge)dacht



In der letzten Gemeindebriefausgabe stand sie auf dem Titelblatt, die Jahreslosung, die uns 2017 begleitet. Gott spricht in Hesekiel 36, 26: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ In einem Lesebuch zur Jahreslosung, das Christoph Morgner herausgegeben hat, haben sich viele Christen Gedanken darum gemacht; auch Jürgen Mette, der für die Stiftung Marburger Medien arbeitet. Er schreibt in einem Artikel mit der Überschrift „Crashkurs Kardiologie“:

„Das wäre zu schön, um wahr zu sein: Wenn das Herz nicht mehr so richtig will, Rhythmusstörungen die Pumpe aus dem Takt bringen, die Bypässe endgültig verstopft sind, die Stents zum x-ten Mal ausgetauscht wurden, dann geht der Patient zur kardiologischen Fleischtheke und bestellt ein neues Herz. Eins vom Schwein. Oder ein künstliches Implantat. Oder ein Spenderherz von einem Motorradfahrer, der beim Saisonstart ein bisschen überzogen hatte, sodass ziemlich alles kaputt war, aber das Herz in einem top Zustand und dank Organspenderausweis verfügbar.

Nichts ist unmöglich. Die Kardiologen können fast alles. Sie tauschen Herzklappen aus, reparieren die Pumpe, wenn es im Vorhof flimmert. An einem lädierten Herz muss kaum noch einer sterben. Nichts ist unmöglich.

Wenn die Bibel vom Herzen spricht, ist selten die Blutpumpe gemeint. Das Herz steht für den Kern unserer menschlichen Existenz, die Mitte, die Identität, die Schaltzentrale, das Organ für Emotionen. Das menschliche Herz ist ein trotziges Organ, es schlägt herzlich für einen Menschen oder es ist ihm herzlich egal,

wie es dem anderen geht. Das Herz ist ein Rebell oder es ist ein Hort der Sanftmut, der Liebe und Barmherzigkeit. Unsere Herzen sind einander zugeneigt, oder eben unheilbar abgeneigt.
Wenn wir nur unser Herz in diesem Sinne transplantieren könnten wie unsere Blutpumpe, dann wären wir die glücklichsten Menschen der Welt. Dann könnten wir Frieden stiften, dann könnten wir die Welt verändern. Alles zwischenmenschlich Kleine und gesellschaftlich Große wird bestimmt von der Herzenshaltung eines Menschen. Selbst ein frisch transplantierter Herzpatient kann furchtbar herzlos sein.
Wir sind also der Macht unseres eigenen Herzens ausgeliefert. Und dieses Herz ist tatsächlich austauschbar. Da verspricht der Prophet Hesekiel im Auftrag Gottes einem Volk eine Herztransplantation: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch!“
Wie sollen wir uns das nur vorstellen? Da brauchen wir nicht lange zu fantasieren, wir kennen solche Menschen, die eine sichtbare Wesensveränderung erlebt haben. Die früher herzlos, haltlos und gefühllos waren, sind jetzt Menschen voller Wärme und Empathie, voller Zuneigung und Barmherzigkeit. Ein Mensch, der sich in die Hände Gottes fallen lässt, erfährt eine Transplantation der ganz besonderen Art: Gott erneuert sein Wesen, sein Herz, den Sitz der Gefühle. Ein solches Herz kann tragen und ertragen, ein solches Herz schlägt für den anderen. Je mehr Menschen diese geheimnisvolle Transplantation erleben, umso mehr wird sich unsere Gesellschaft verändern. Es beginnt gern im engsten privaten Kreis, der Familie, und breitet sich dann ringförmig aus. Diese Herzenshaltung kann der Anfang einer Heilung sein. Der Anfang eines neues Herzschlags, der meinen Nächsten erreicht und die Barrikaden und Blockaden überwindet.
So kann ein kardiologischer Befund, ein medizinisches Herzproblem, eine Operation am offenen Herzen Ausgangspunkt für eine komplette Wesensveränderung eines Menschen sein. Er schwebt während der OP zwischen Leben und Tod und wacht nach Stunden aus der Narkose auf und spürt, dass sein Herz weich geworden ist. Wir sind Herzpatienten, ob gesund, ob krank oder noch nicht ausreichend untersucht. Was könnte Gott aus unserem Leben machen, wenn er die Bypässe unseres belasteten Gewissens wieder reinigen könnte? Wenn wieder Energie durch unsere Adern fließt und das Leben dorthin bringt, wo wir im Gemüt schon abgestorben sind?
Achten wir auf unseren Herzschlag. Vertrauen wir uns einem Berater an, einem Seelsorger, der uns hilft, die Blutbahnen wieder freizubekommen, sodass von uns etwas ausgeht, was anderen wohl tut und ihr Herz schließlich verändert.
Die kardiologische Pumpe hört irgendwann auf, unser Gehirn und den ganzen Organismus mit Blut zu versorgen. Das eigentliche Herz, der Sitz unserer Gottesbeziehung und unserer Menschenfreundlichkeit unterliegt keinem Zerfallsdatum. Es schlägt für dich und für mich, weil es vom Schöpfer selbst immer wieder erneuert wird.“

Ihr/ Euer Johann Goudschaal, Pastor

Nach zehn Jahren...

Der Gottesdienst am 5. Februar 2017 war ein Einschnitt für unsere nebenberufliche Mitarbeiterschaft: für Anja und Helmut Ley, für Hanne und Heini Müller sowie für Martina Heeren. Im Folgenden Pastor Goudschaals Worte, die er zu ihnen vor der Gemeinde gesprochen hat:

Dank an Anja und Helmut Ley anlässlich ihres 10-jährigen Dienstjubiläums

Vor ziemlich genau 10 Jahren war ein grosser Einschnitt in unserer Gemeinde. Am 28. Januar 2007 mussten wir schweren Herzens Hanna Börgmann als Küsterin verabschieden. Ganze 32 Jahre hatte sie diesen Dienst getan. Ihre heimtückische ALS-Erkrankung zwang sie damals zu diesem Abschied aus dem Berufsleben. Fast auf den Tag genau starb sie dann zwei Jahre später am 31. Januar 2009 im Alter von nur 61 Jahren.

Als sie vor 10 Jahren aufhörte, haben wir die drei Arbeitsbereiche, die sie innehatte, auf mehrere Schultern verteilt. Den Bereich der Außenanlagen übernahm Helmut Ley und die Raumpflege des Gemeindehauses und des Alten Küsterhauses seine Frau Anja.

10 Jahre macht Ihr beide das nun schon. Man stelle sich nur vor, Eure Arbeit würde niemand machen. Dann sähe es hier ganz anders aus. Zum Beispiel in den Außenanlagen: Beete voller Unkraut, verwilderte Hecken, meterhohes Gras, viele Kubikmeter Herbstblätter; oder im Gemeindehaus: dreckige Fußböden, schmutzige Toiletten und eine große Küche im Chaos.

Dass das nicht so ist, sondern dass unsere Gemeinde nach außen hin eine einladende Erscheinung hat, das haben wir Euch mit zu verdanken. Wenn was ist, kann man Euch anrufen, und Ihr seid schnell zur Stelle; da seid Ihr sehr flexibel. Viele Sonderveranstaltungen und nicht zuletzt Bauphasen haben wir zusammen mit Euch gut überstanden. Und wenn es um Teetafeln bei Einsargungen oder Beerdigungen geht, dann ist das unter Deiner Leitung, Anja, in guten Händen. Dafür möchten wir Euch heute an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Wenn man ein zehnjähriges Dienstjubiläum feiert, dann darf das nicht ohne ein Geschenk sein. Ihr sollt nicht nur etwas Blumiges bekommen; in den Blumen ist noch eine Flachgeschenk mit einem Gutschein, damit Ihr es Euch richtig schmecken lassen könnt. Nochmals DANKE für Euren Dienst - in der Hoffnung, dass Ihr das noch lange weitermacht.

Nach zehn Jahren...

Verabschiedung von Hanne und Heini Müller als Küsterehepaar

Den dritten Arbeitsbereich, den Hanna Börgmann innehatte, war der Küsterdienst in unserer Christus-Kirche. Diesen Bereich hat vor zehn Jahren Hanne Müller übernommen - offiziell allein, in Wirklichkeit aber durchweg im Doppelpack mit ihrem Mann Heini. Ihr seid seit 10 Jahren unser Küsterehepaar.

Heute feiern wir aber nicht so sehr ein Dienstjubiläum, sondern wir begehen Euren Abschied aus diesem Dienst - nicht weil wir unzufrieden wären (ganz und gar nicht!), sondern weil Ihr mit 70 bzw. 74 Jahren eine Grenze ziehen wollt. In dem Alter darf man das allemal. Aber als Ihr das angemeldet habt, da habe ich schon geschluckt, weil wir ein gut eingespieltes Team sind.

Schon während Hanna Börgmanns Dienstzeit habt Ihr sie immer wieder vertreten und viele Küstererfahrungen gesammelt, so dass es nahe lag, ihre Nachfolge anzutreten. So sitzt Ihr nun seit 10 Jahren wohl durchweg in der letzten Reihe unserer Kirche, aber in einer höchst wichtigen Rolle für unsere Gottesdienste.

Für Euch ging es als Küsterehepaar nicht nur darum, dass alles sauber und in Ordnung war – und es war immer wie geleckt … Euch ging es nicht nur darum, dass die Kirche vorbereitet und gewärmt war, dass der Altarschmuck gut aussah, dass die Liednummern angesteckt waren – immerhin alles und regelmäßig für über 120 Gottesdienste im Jahr. Das alles war für Euch eine berufliche Selbstverständlichkeit. Aber darüber hinaus war es Euch noch wichtiger, dass wir eine offene und einladende, zum Glauben einladende Gemeinde sind, sowohl für die auswärtigen Gäste als auch für die einheimischen Gemeindeglieder. Euer freundliches Wesen, nicht zuletzt bei der Begrüßung am Kircheneingang; Euer freundliches und hilfsbereites Wesen hat dazu beigetragen, dass wir diese offene und einladende Gemeinde sind – so wird es uns jedenfalls immer wieder nachgesagt.

Unsere Gemeinde hat Euch deshalb viel zu danken. Man konnte es Euch abspüren, dass Ihr Eure Arbeit als Küster nicht aus Pflicht und gegen Bezahlung getan habt, sondern dass Ihr Euren Beruf als echte Berufung verstanden habt, um Gott zu dienen und den Menschen in unserer Gemeinde. Ihr ward ein Gottesgeschenk für uns, das man gar nicht bezahlen kann.

Wenigstens ein kleines Geschenk sollt Ihr bekommen. Auch ein Blumenstrauß, aber mit zwei Flachgeschenken: zum einen ein Gutschein zum Essengehen (das habt Ihr Euch auch immer wieder zwischendurch sonntags nach dem Küsterdienst gegönnt)

und zum anderen zwei Eintrittskarten für das Luther-Oratorium, das demnächst auch in Aurich aufgeführt wird. Habt nochmals ganz, ganz herzlichen Dank für Euren Küsterdienst in unserer Gemeinde.
Was schön ist: Auch wenn Ihr das Küsteramt abgebt, bleibt Ihr weiterhin in unserer Gemeinde engagiert, ob nun im Kirchenchor, in der Seniorenarbeit oder bei verschiedenen Aktionen. Aber Euer Platz ist nun nicht mehr hinten in der letzten Reihe, sondern Ihr müsst Euren Platz im gottesdienstlichen Leben nun woanders finden. Das ist, glaube ich, für Euch gar nicht so einfach, weil Ihr ein leidenschaftliches Küsterehepaar ward. Umso gespannter bin ich, wo Ihr Euren Platz in unserer Kirche demnächst finden werdet.

Einführung von Martina Heeren als neue Küsterin
Den letzten Platz nimmt nun jemand anderes ein: Martina Heeren, geb. Zwick aus Hollen. Sie ist 42 Jahre alt, ist verheiratet mit Herbert und hat mit Jan-Hendrik und Hauke zwei Kinder.
Du kannst Dir die Arbeit als Küsterin gut vorstellen, auch wenn es Zeit braucht, überall durchzusteigen. Ein Kirchenjahr gilt es durchstehen, dann ist das zweite schon viel leichter.
Du bist in unserer Gemeinde aufgewachsen, also auch konfirmiert worden. Dein Konfirmationsspruch ist Johannes 8, Vers 12, wo Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern das Licht des Lebens haben."
Der Küsterdienst ist nicht nur eine Arbeitsstelle, sondern ein Dienst für andere und auch für Jesus selbst. Jesus feiern wir in unseren Gottesdiensten - sonntags, bei Trauungen, bei Beerdigungen, bei Sondergottesdiensten; das wirst du alles miterleben. Und Jesus folgen wir als Christen nach, weil er das Licht der Welt ist. Aber auch in der Arbeitswelt ist er das Licht - gerade auch dann, wenn wir herausgefordert sind. Jesus sei also nicht nur das Licht deines Lebens (wie im deinem Konfirmationsspruch), sondern er sei auch das Licht Deines Dienstes. Dann braucht Dir nie Angst und Bange zu sein.
Ähnlich ist es auch formuliert in der Lesung, die wir vor deiner Segnung als Küsterin hören. In 1. Petrus 4, 7-11, überschrieben mit „Jeder soll Gott mit seiner Gabe dienen", heißt es: „Bald wird das Ende dieser Welt kommen. Deshalb seid wachsam und nüchtern, werdet nicht müde zu beten. Vor allem aber lasst nicht nach, einander zu lieben. Denn die Liebe deckt viele Sünden zu. Seid gastfrei, und klagt nicht über die vermehrte Arbeit. Jeder soll dem anderen mit der Begabung dienen, die ihm Gott gegeben hat. Wenn ihr die vielen Gaben Gottes in dieser Weise gebraucht, verwaltet ihr sie richtig. Bist du dazu berufen, Gottes Wort

Nach zehn Jahren...

auszulegen, dann soll Gott durch dich sprechen. Hat jemand in der Gemeinschaft die Aufgabe übernommen, anderen Menschen zu helfen, dann arbeite er in der Kraft, die Gott ihm gibt. So preisen wir Gott durch Jesus Christus mit allem, was wir sind und haben. Ihm allein gehören alle Ehre und alle Macht für immer und ewig. Das ist gewiss."

Am Ende wurde Martina mit Handauflegung und mit diesen Worten gesegnet: „Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist schenke dir seine Gnade, Schutz und Schirm vor allem Bösen, Hilfe und Stärke zu allem Guten. Er schenke dir Freude an deinem Dienst und Kraft für die Aufgaben in unserer Christus-Kirche, den Menschen zugute und Gott zur Ehre. Friede sei mit dir. Amen."

Dank für Seniorenarbeit

Ohne Mitarbeiterschaft läuft in unserer Gemeinde nichts. Über 270 (!!!) Ehrenamtliche waren Mitte Januar wieder zu unserem Dankeschön-Abend eingeladen, um ihr Engagement zu würdigen und zu stärken.

Auch unsere Seniorenarbeit ist ohne unsere Mitarbeiterinnen nicht denkbar. Im letzten Dezember hat nun Anne-Marie Fahrenholz die Leitung dafür abgegeben. Seit etwa 25 Jahren arbeitete sie mit. Alles fing für sie mit einem kleinen Chor an, der Lieder einübte und an den Seniorennachmittagen zum Besten gab. Nachdem Sigrid Tamminga die Leitungsfunktion 2003 abgab, übernahmen Hanne Müller und Anne-Marie Fahrenholz diese Aufgabe. Sie organisierten den Seniorennachmittag im Mai: mit der persönlichen Einladung an alle Senioren ab 70, mit einstudierten Liedern zum Vortragen und nicht zuletzt mit einer Teetafel und in den letzten Jahren mit einem Frühstück, was beides viel Arbeit machte. Unter ihrer Leitung und in Zusammenarbeit mit einem Team war das in guten Händen. Genauso auch der alljährliche Seniorenausflug im August/September. Und schließlich die Adventsfeier im Dezember – wieder mit viel Mühe verbunden.

Wir sind Anne-Marie Fahrenholz sehr dankbar für ihre Mitarbeit in der Seniorenarbeit und in den letzten Jahren für ihre Leitung, die sie nun abgegeben hat. Ebenso dankbar sind wir, dass Hanne Müller weiterhin die Leitung hat und mit einem Team für drei Senioren-Highlights im Jahr sorgt.

Zu Beginn ein kurzer Rückblick auf unser Weihnachtsmusical:
Es war mal wieder schön, die Kinder in ihre Rollen hineinwachsen zu sehen. Texte wurden auswendig gelernt, Lieder geübt und Kostüme ausgewählt. Und das mal wieder im vorweihnachtlichen Trubel aus Schule, Kekse backen usw.
Es wurde eine gelungene Aufführung am Sonntagnachmittag in voller Kirche mit perfekter Technik, toller Bühne und begeisterten Kindern. **Vielen Dank an alle Mitwirkenden!**
Nach den wohlverdienten Ferien haben wir unsere KiGo-Party gefeiert und die Kinder mit Leckereien verwöhnt.

Jetzt beschäftigen wir uns damit, was Gemeinde eigentlich ist. Wir haben erfahren, wie die ersten Christen zusammen gelebt haben und warum 1+1+1 auch 1 ergeben kann (zur Erklärung: Gott, Jesus und heiliger Geist sind eins). Dann ging es um Teamarbeit und um das Teilen.

<u>Weiter geht es mit den folgenden Themen:</u>

05. März	Immer in Bewegung
12. März	Vergeben, ja bitte!
19. März	Der „Kopf“ der Gemeinde
26. März	Oster – Special : Laßt Euch überraschen!!!

Beginn ist **jeden Sonntag außerhalb der Ferien um 9.45 Uhr** mit Spiel, Spaß und Bastelarbeiten. Gegen 10.15 Uhr startet das Programm.

Kinder ab Kindergartenalter sind herzlich eingeladen!!! Wir freuen uns auf Euch!
Das Team des Kindergottesdienstes

Pre-Teens

An jedem 2. Sonntag im Monat bauen einige Jungen und Mädchen von der 5. bis zur 7. Schulklasse (also zwischen KU-4 und KU-8) in der Pre-Teens-Werkstatt unter der Anleitung von uns Mitarbeitern interessante und kreative Gegenstände. Wir treffen uns dazu jeweils um 9.55 Uhr im Gemeindehaus, um dann in privaten PKW's nach Südgeorgsfehn zur Diele von Familie Lücht zu fahren.
Neben dem Umgang mit Säge, Schraubstock und Winkel bekommen wir einen kleinen biblischen Impuls. Gegen 12.00 Uhr fahren wir dann zurück zum Gemeindehaus und wer möchte, darf sich dort noch am spontanen Kirchenbuffet stärken.

**Alle Jungen und Mädchen von der 5. bis zur 7. Klasse,
die Lust am Bauen mit Holz haben, sind herzlich eingeladen.**

Wer Interesse hat, kann sich bei Ernst Bohlsen ☎ 04489/941619
oder bei Harald Lücht, ☎ 04489/9427195 anmelden,
damit wir ausreichend Material besorgen können
und da die Anzahl Werkbänke begrenzt ist.

Brücke der Hoffnung

26 Hoffnungsboxen konnten wir mit Eurer Hilfe im letzten Herbst in die Ukraine schicken. Im folgenden Text ein kleiner Einblick, welche große Freude diese Hoffnungsboxen, aber auch die anderen Hilfsgüter bei den Menschen dort ausgelöst haben: Ira Kurbatowa, eine Leiterin von Brücke der Hoffnung in der Ukraine, schreibt über die Verteilung der Boxen bei der Aktion „Mit Engelsflügeln“ in der vergangenen Weihnachtszeit.

„In einem kleinen Raum mit einem winzigen Fenster schmiegen sich vier Kinder eng an ihre Mutter. Unter dem Licht einer schwachen Glühbirne flickt sie eine löchrige Kinderhose. Ihr Monatsverdienst von 30 € reicht kaum zum Überleben. Gedankenverloren fragt sie sich: „Wofür soll ich das Geld einsetzen, Brot oder Kartoffeln …“

Ein Klopfen an der Tür reißt sie aus ihren trüben Gedanken. Plötzlich erscheint in dieser grauen Armut ein weiß gekleideter Engel. Unsere Mitarbeiter passen kaum alle in das winzige Zimmer, um die Familie mit einem großen Sack Kartoffeln, einer prall gefüllten Tasche mit verschiedenen Lebensmitteln und leuchtend gelben „Hoffnungsboxen“ zu überraschen. Für die Mutter mit ihren Kindern findet ein Weihnachtswunder vor ihren Augen statt. Etwas ungläubig öffnen die Kinder mit zitternden Händen die Boxen und entdecken echte Schätze – Süßigkeiten, liebevoll gestrickte Socken und Handschuhe, Buntstifte, echten Tee, Zahnpasta und Zahnbürsten und sogar ein Handtuch!

Die Gefühle unserer Mitarbeiter sind kaum zu beschreiben beim Anblick der leuchtenden Augen der Kinder, der Tränen vor Glück auf dem Gesicht der Mutter. Tiefe Dankbarkeit erfüllt unser Team, Freude über das Privileg, diesen Menschen helfen zu können. In der Advents- und Weihnachtszeit haben wir 148 Familien in 22 „Vergessenen Dörfern“ im Gebiet von Swetlowodsk und Krinitschki besucht und „Brücken der Hoffnung“ gebaut. Unsere Teenager haben im Krankenhaus diejenigen besucht, die an Weihnachten nicht zuhause in ihren Familien sein konnten.

Die Feiertage sind inzwischen vorbei. Das tägliche Leben hat wieder Einzug gehalten, aber unsere Mitarbeiter hören nicht auf, weiterhin bedürftige Familien zu unterstützen und ihnen durch „Hoff-

nungsboxen" und Hilfsgüter einen Grund zur Freude zu geben. Schon morgen besuchen wir vier neue Familien."

Vielen Dank für Eure Hilfe durch das liebevolle Packen von „Hoffnungsboxen", für die vielen Hilfsgüter und die finanzielle Unterstützung.

Die Aktion Hoffnungsbox geht weiter!!!

Jeder Mensch braucht Hoffnung, und das nicht nur zu Weihnachten! Eine Hoffnungsbox kann auch als Geburtstags- oder Ermutigungsbox gepackt werden, übrigens auch für Erwachsene!

Was kann in die Hoffnungsbox gepackt werden?
Spielsachen (Kuscheltiere, Autos, Puzzles, Puppen, sprachunabhängige Spiele)
Schulsachen (Malbücher, Stifte, Radiergummi, Anspitzer, Lineal, Federmäppchen)
Pflegeprodukte (Seife, Schampoo, Cremes, Waschlappen, Handtuch, Zahnpasta, Zahnbürste, Haarbürste, Haarspangen)
Kleidung (T-Shirt, Socken, Unterwäsche, Handschuhe, Schal, Mütze)
Lebensmittel (alles, was lange haltbar und nicht flüssig ist, z.B. Kaffee, Tee, Nudeln, Süßigkeiten)

Was darf nicht in eine Hoffnungsbox gepackt werden?
Keine beschädigten oder zerbrechlichen Gegenstände
Kein Kriegsspielzeug oder gefährliche, spitze Gegenstände
Keine Medikamente, Alkohol oder Zigaretten
Kein Geld und keine schriftliche Nachricht oder Adresse

Flyer zur Aktion liegen im Gemeindehaus aus. Die Boxen könnt ihr bei uns bekommen. Einfach anrufen ☏ 04957/656 oder eine Email schreiben an: elisabeth.tel@ewetel.net

Mit einer Spende in Höhe von 3 Euro pro Box können die Transportkosten gedeckt werden.

Jan und Elisabeth Tel

Jugendreferent Tobi Liebmann

Halbzeitinterview

Nach eineinhalb Jahren hat Tobi Liebmann mit seiner dreijährigen Projektstelle Halbzeit in Hollen. Der perfekte Zeitpunkt ,um zurück und voraus zu schauen. Wir freuen uns, dass er dem Gemeindebrief in einem Interview Rede und Antwort stehen wird. Die Fragen stellt jemand, der ihn besonders gut kennt: Er selbst …

TL: Hallo Herr Liebmann. Danke, dass sie sich unseren Fragen stellen. Wir sind gespannt, wie sie ihre Zeit bis jetzt in Hollen bewerten und was sie für Gedanken für die Zukunft haben.

Tobi: Ich bin nicht weniger gespannt, welche Fragen da so kommen. Aber bitte: Lass uns doch beim Du bleiben. Wir kennen uns nun doch wirklich schon lange genug!

TL: Gerne. Als erstes interessiert uns natürlich, wie deine Halbzeitanalyse ausfällt. Wie war deine Zeit in der Jugendarbeit der Kirche Hollen bis jetzt?

Tobi: Auf den ersten Blick aus meiner Sicht wirklich toll. Ich bin total gerne in Hollen. Es freut mich, mit so vielen tollen Menschen zusammenarbeiten zu können. Es ist eine lebendige Jugendarbeit mit vielen großartigen Leuten, und es freut mich, dass ich viele davon näher kennen lernen durfte.

TL: Und auf den zweiten Blick?

Tobi: Da hast du aber genau zu gehört! Ich habe ein wenig gebraucht, um reinzukommen und meinen Platz zu finden.

TL: Verstehe ich nicht. Gerade hast du gesagt, wie toll du die Leute findest.

Tobi: Die Leute waren überhaupt nicht das Problem. Im Gegenteil. Die sind alle super nett zu mir. Meistens ;)

TL: Woran lag es dann?

Tobi: Ich glaube, es lag daran, dass bisher in der Jugendarbeit noch nie ein Hauptamtlicher angestellt war und alle sich erst daran gewöhnen mussten. Es gab keine festen Aufgabenbereiche, die ich von Jemandem übernehmen hätte können. Und ich wollte ja auch Niemandem seinen Platz wegnehmen, das wäre genau das Gegenteil von dem gewesen, für was ich angestellt wurde.

TL: Stimmt. In deinem Arbeitsvertrag steht: „Der EC-Jugendreferent ist nicht der Leiter der Jugendarbeit."

Tobi: Genau. Und da steht auch, dass ich „Selbstständigkeit und Eigeninitiative" fördern soll. Das bedeutet, ich musste meinen Arbeitsstil erst neu erfinden. Ich möchte nichts, was gut funktioniert, an mich reißen, sondern stärken und gleichzeitig Schwachstellen der Jugendarbeit finden und daran arbeiten.

TL: Und wie ist dir das gelungen?

Tobi: In dem ich mir erst mal alles gründlich angesehen habe. Ich musste erst die

Jugendreferent Tobi Liebmann

Strukturen verstehen und erleben, bevor ich herausfinden konnte, wo ich gebraucht werde. Das hat ein wenig gedauert. Ich musste mich bei den Mitarbeitertreffen selbst ins Spiel bringen, weil die Leiter nicht gewohnt waren, einen Hauptamtlichen mit einzubeziehen und weil die Jugendlichen erst verstehen mussten, dass ich nicht als Polizist komme, der jetzt alles überwacht, sondern als Helfer, der unterstützt.

TL: Hat sich das lange hingezogen?

Tobi: Im Grunde bis zur Mitarbeiterfreizeit, die ich als Referent gestalten durfte. Dort hatte ich so eine Art Durchbruch. Ich konnte über ein ganzes Wochenende Beziehungen zu den Mitarbeitern aufbauen und mit ihnen zusammen konkret in ihren Einsatzfeldern arbeiten. Ab dem Moment war ich richtig drin und konnte z.B. im Teenykreis auch konkret helfen. Mittlerweile gelingt es immer wieder Impulse in die Jugendarbeit zu geben.

TL: Was hast du z.B. geleistet?

Tobi: Das ist schwer zu beantworten. Meine Aufgabe ist es, Leiter und Mitarbeiter zu stärken. Aber nicht, indem ich ihnen die Weisheit vor den Kopf knalle. Denn erstens habe ich diese „Weisheit" nicht, und zweitens hilft es nichts, wenn ich das, was ich weiß, von oben runter befehle. Ich will den EClern helfen selbst auf Ideen zu kommen und deshalb entwickeln wir alles gemeinsam. Am Ende lässt sich nicht aufzählen, was jetzt meine Ideen waren und was sich mit der Gruppe entwickelt hat.

TL: Genau so war es auch gedacht, zumindest, wenn man deine Arbeitsbeschreibung liest.

Tobi: Richtig. Aber das lässt sich natürlich nicht so schön „verkaufen".

TL: Stört dich das?

Tobi: Nein, ich kann gut damit leben. Solange ich sehe, dass mein Einsatz hier eine Auswirkung hat, ist es mir nicht so wichtig, wie das nach außen wirkt. Wichtig ist, dass die Leute, mit denen ich arbeite, diese Auswirkung wahrnehmen.

TL: Und hast du diesen Eindruck?

Tobi: Ja und nein. Immer wieder entdecke ich Entwicklungen, die ich vorangebracht oder für die ich vereinzelt sogar gekämpft habe. Aber manchmal habe ich nicht umsetzen können, was ich mir gewünscht hätte.

TL: Woran liegt das?

Tobi: Vor allem an meiner Zeit. Ich kann mir die 20%, die ich hier einbringe, eben nicht komplett frei einteilen und immer passend zu den Terminen in der Jugendarbeit Hollen legen, weil ich mit den anderen 80% die gleichen Aufgaben an anderen Orten habe. So kann ich samstags nicht so oft im Jugendkreis sein, wie ich gerne würde, weil ich an extrem vielen Wochenenden unterwegs bin und auch in anderen ECs samstags Jugendkreis habe, die ich auch wenigstens ein bis zweimal im Jahr besuchen möchte. Ich konnte bei der Wohnwoche und beim Hollener Konfestival nicht dabei sein, weil Termine, die ich schon vor meiner Zeit in Hollen vereinbart hatte, im Weg standen. Das war sehr unglücklich, denn das wären wichtige Beziehungszeiten für mich gewesen.

TL: Damit kommen wir fast zwingend zum Ausblick: Was willst du denn unternehmen, damit sich das in der zweiten Halbzeit in Hollen ändert?

Jugendreferent Tobi Liebmann

Tobi: Auf jeden Fall habe ich mir längerfristig Termine für Hollen geblockt. Ich bin 2017 bei der Pfingstfreizeit, der Wohnwoche und der Familienfreizeit dabei. Und für 2018 werde ich wieder auf die Mitarbeiterfreizeit mitfahren. Dort heißt es dann schon, die Jugendarbeit so zu gestalten, dass ich im Sommer 2018 mit gutem Gewissen gehen kann.

TL: Hast du schon Ideen, wie das gelingen kann?

Tobi: Natürlich will ich auch da mit den Jugendlichen zusammen arbeiten und entwickeln, aber so ein paar Ideen dafür gibt es schon. Im Sommer startet wieder eine Leiterschmiede im EC und ich hoffe, dass ich ein paar fitte Mitarbeiter motivieren kann mitzumachen, damit sie in Leitungspositionen wachsen können. Die Mitarbeiterfreizeit wird da auch eine wichtige Rolle spielen.

TL: Zum Abschluss interessiert uns noch, was sich gerade in der Jugendarbeit bewegt.

Tobi: JesusHouse steht vor der Tür. Das werden coole Abende, an denen wir Menschen zu Jesus einladen. Aber wichtiger als die Abende ist uns, dass wir danach mit Teeny- und Jugendkreis einen Ort anbieten können, an dem sich neue Gesichter wohl fühlen und in der Beziehung zu Gott wachsen können. Und gleichzeitig merken wir zur Zeit im gesamten EC Niedersachsen, dass die Altersgrenzen, die die Gruppen im EC haben, überdacht werden müssen. Das ist auch in Ostfriesland und in Hollen so. Da liegt ein schönes Stück Arbeit vor uns, auf das ich mich freue.

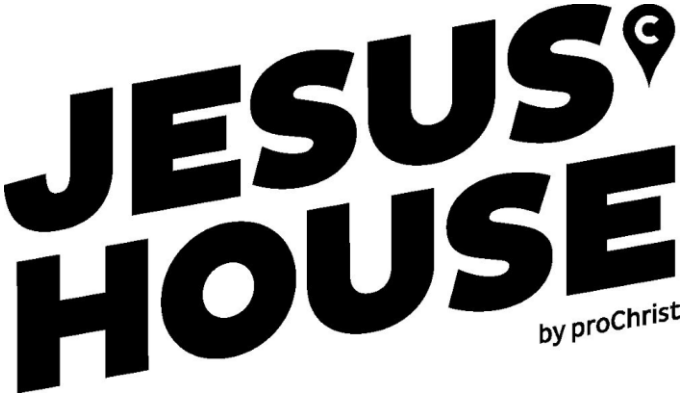
TL: Wir danken dir für deine Offenheit.

T*obi: Gerne. Und wenn noch was offen geblieben ist, stehe ich sehr gerne für persönliche Fragen zur Verfügung.*

TL: Dann mal los in die zweite Halbzeit!

© R. Brockhaus Verlag - Postfach 22 20 - 42766 Haan

JesusHouse



JESUSHOUSE sind seit 1998 europaweit einzigartige, überkonfessionelle Veranstaltungen mit Musik, Multimedia, Interviews, Aktionen und Impulsvorträgen für junge Leute, die dazu einladen, sich mit wesentlichen Fragen des Lebens auseinanderzusetzen und über Gott und den christlichen Glauben ins Gespräch zu kommen. Organisiert wird JESUSHOUSE vom gemeinnützigen Verein proChrist (Kassel).
2017 wird JESUSHOUSE zum sechsten Mal stattfinden. Das erweiterte Eventformat beinhaltet bundesweit 150 Live-Veranstaltungen zwischen dem 20. Februar und dem 2. April 2017.

Hier bei uns in Hollen veranstalten wir als Jugendkreis unser eigenes JESUSHOUSE **vom 27. bis 31. März, täglich von 19.00 Uhr bis 20.15 Uhr.** Als Referent wird uns Sven Körber unterstützen und die geistlichen Impulse liefern. Wir haben uns dabei für das Dialog-Format entschieden. Das heißt, statt eine Predigt zu hören, lesen wir gemeinsam einen Bibeltext und stellen dann Fragen an den Referenten, die dieser sofort beantworten muss. Einige unser Gemeindemitglieder konnten dieses Format schon am 08. Januar in unserem Jugendkreisgottesdienst kennen lernen. Abgerundet wird das Programm mit Showelementen, Musik von unserer eigenen Band und einem Bistro im Anschluss mit der Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein.
Eingeladen sind alle Jugendlichen im Alter von 13 bis etwa 17 Jahren. Wir freuen uns auf viele bekannte und vor allem neue Gesichter!

www.jesushouse.de

Hauke Bruns

Frauen-Buffetabend
„Streiten, dann aber richtig!“

Ausverkauft! 140 Frauen lockte es am 10. Februar zur diesjährigen „Fortbildungs“-Veranstaltung. War hier das Thema oder die Erinnerung an die gelungene Gesamtmischung des ersten Hollener Frauen-Buffetabends in 2015 gewichtiger?
Unbestritten freuten sich bereits Viele auf das vorbereitete kalt/warme Buffet; bei einem guten Essen in liebevoller Ambiente verläuft Kommunikation doch entspannter und sanfter, schließlich „macht der Ton ja die Musik“…
Das aufgestellte Flötenensemble „Da Capo“ hatte ihn jedenfalls „spielend“ gefühlvoll getroffen.

Ebenfalls spielerisch, aber auf dem humorigen theatralischen Sektor, kitzelte der Frauen-Gesprächskreis von Ines Cramer einfallsreich den Nerv des Themenabends und gnadenlos unsere Lachmuskeln.
Der Referenteneinladung folgte Frau Kirstin Finschow aus Westerstede, deren verzweigte Lebenskonstellation viel Konfliktpotential erahnen ließ. Hilfreich führte uns ihre PowerPoint-Präsentation durch das „leidige“ Urproblem der Menschheit und die gegensätzlich erscheinende Aussage *„Selig die Frieden stiften* (Matth. 5) – aber Streit muss auch mal sein!“
Streit hat mannigfaltigen Nährboden, entfacht meist, wenn wir unsere Bedürfnisse nicht gewahrt sehen. Nicht Ausgesprochenes zwischen den Betroffenen führt dann oft erst recht in die falsche Richtung. Fortan bestimmen die nicht immer deckungsgleichen Wahrnehmungen, Interpretationen, schließlich das aufgestaute Gefühl (vom Wunsch zum Vorwurf) unsere Reaktionen, die nicht selten in Rückzug oder irreparable Eskalationen enden – auch unter Christen!

Von Frauen für Frauen

Die fundierten Auslegungen Finschows verdeutlichten, dass die Worte Jesu auch heute in der modernen Psychologie wiederzufinden sind. Ergreifen wir also Gottes Vorgabe im Bemühen um eine neue, vergebende Streitkultur: In einer Atmosphäre von geduldiger Rücksichtnahme, Gerechtigkeit, Offenheit und „ehrlicher“ Nächsten-Liebe kann die Konfliktlösung zum Nutzen für beide Streitparteien befreiend gedeihen. Sehen wir mit Gottes Augen angstfrei auf Konflikte, denn sie sind eine Chance zur Verbesserung/Entwicklung unserer Lebensverhältnisse.

Frau Finschow motivierte abschließend, zwischen all den unterschiedlich gearteten „Streithähnen“/-typen ein wenig mehr als FriedensstifterInnen im Sinne der Bibel zu navigieren. Sie wünscht uns, dass in Auseinandersetzungen immer der Herzschlag Gottes spürbar und wirksam ist, um uns damit ein Stück Himmel auf Erden zu holen - und dazu braucht es nicht unbedingt ein Übermaß an Friedlich- und Höflichkeit = Friedhöflichkeit ;-)

Gabriele Middelmann

Von Frauen für Frauen

Frauenkreis

Der Frauenkreis findet normalerweise am ersten Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr statt. Nur im April machen wir eine Ausnahme. Damit gelten folgende Termine:

12.04.2017	Jesu Fußwaschung
03.05.2017	Pastor Burkhard Westphal kommt mit einem Thema zu uns
07.06.2017	Pastorin Dagrun Pflüger berichtet über ihre 8 Monate in Israel

Außerdem möchten wir herzlich einladen zu einem Halbtages-Ausflug am Dienstag, dem 30.05.2017 ab 13 Uhr: Wir wollen uns verschiedene wunderschöne Kirchen ganz in unserer Nachbarschaft, nämlich im Ammerland, anschauen und zwischendrin in Bad Zwischenahn Kuchen essen.

CaféKlatsch

Eine Frau – ein Wörterbuch?
Viele Frauen – ein Kaffeeklatsch!

Jeden Dienstag vormittag ab 9.30 Uhr in jeder geraden Kalenderwoche außerhalb der Ferien wollen wir es uns gut gehen lassen.
Dann werden Brötchen und Butter besorgt und für Kaffee und Tee gesorgt. Alles, was sonst noch zu einem Frühstück gehört, darf mitgebracht werden.
Wir starten mit einem Impuls, mal witzig, mal nachdenklich, mal …
Danach wird gefrühstückt und erzählt.
Kinder sind natürlich herzlich willkommen und dürfen nach Herzenslust essen und spielen.
Gemeinsam Frühstücken ist doch nett, und zu besprechen haben wir auch immer was, oder?

Infos: Andrea Bohlsen ☎ 04489/941619
Dorothea Brunken ☎ 04489/941447

Flüchtlinge von der Elfenbeinküste

Die sechs Neuen

Seit dem 01. Dezember hat Südgeorgsfehn neue Einwohner, die eine lange Reise hinter sich haben: Sechs junge französischsprechende Männer von der Elfenbeinküste aus Afrika im Alter von 18-30 Jahren, die aus verschiedensten Gründen aus ihrer Heimat geflohen sind, um in Deutschland Asyl zu beantragen. Einige Wochen vor ihrer Ankunft in der alten Bank haben sie noch um ihr Leben in den uns aus dem Fernsehen wohl bekannten Flüchtlingsbooten gebangt (und es haben auch nicht alle „Mitfahrer“ die Überfahrt überlebt). Ich hatte mich im Vorfeld bei der Gemeinde Uplengen schon mal als Flüchtlingspate gemeldet, falls es Asylsuchende nach Südgeorgsfehn verschlagen sollte. Und so saß ich also am 01. Dezember nachmittags in der Bankwohnung, hatte Tee und Christstollen auf dem Tisch und wartete gespannt auf die angekündigten „Schwarzen“. Und dann kamen sie: saßen im Bulli der Gemeinde, hatten ihr Hab und Gut in einer Plastiktüte auf dem Schoß und warteten gespannt auf den „Weißen“, der sie in Empfang nehmen sollte. Spannung und Neugierde, Hoffnung und Ängste pur – auf beiden Seiten. Mittlerweile sind gut zwei Monate vergangen und sie gehören schon fast zum Alltagsbild in unserer Gemeinde:

von links nach rechts.: Yvon, Sebastien, Suleyman, Parfait, Stephan und Joseph

- ➤Sechs Afrikaner, die, auf dem Rad sitzend, fröhlich „Moin“ rufen.
- ➤Sechs Afrikaner, die sehr dankbar sind für jede Hilfe und Nettigkeit, die sie von verschiedensten Leuten hier erfahren.
- ➤Sechs Afrikaner, die zwischen der Hoffnung auf ein sicheres Leben hier bei uns und der jederzeit drohenden Ablehnung ihres Asylantrages täglich hin- und hergeworfen werden.
- ➤Sechs Afrikaner, die sich erst hier in Südgeorgsfehn kennen gelernt haben und versuchen, ihren Alltag gemeinsam zu organisieren (was ihnen übrigens sehr, sehr gut gelingt!!).
- ➤Sechs Afrikaner, die sehr offenherzig, supernett und total hilfsbereit sind (fragt mal z.B. Wilhelm, Meta, Gesine, Elfriede und Karl-Heinz!).
- ➤Sechs Afrikaner, die jeden Sonntag im Gottesdienst sind, obwohl sie kaum etwas verstehen (es gibt auch echt sehr wenige französische Lieder in unserem Gesangbuch ☺), aber sie genießen die Gemeinschaft der Mitchristen und jeder für sich die Gegenwart Gottes.

Flüchtlinge von der Elfenbeinküste

►Kann ich ihnen irgendwie helfen?
Ja bestimmt: Jedes freundliche Wort und Zeichen ☺ hilft ihnen weiter und fördert die Integration. Jeder Kurzbesuch, jeder vorbeigebrachte Kuchen, jede Hilfe zeigt ihnen, dass sie nicht alleine sind.

Kann ich mich mit ihnen verständigen?
Da sie (fast) nur französisch sprechen, ist das über die Sprache erst einmal nicht ganz einfach. Aber Sprache ist ja nicht alles: ein freundlicher Blick und eine nette Geste tut auch schon mal was. Und sie sind fleißig dabei, deutsch zu lernen. Je mehr desto besser. Wer also noch Lust und Zeit hat, mit ihnen deutsch zu üben, kann sich gerne bei mir melden. Wenn sieben Interessierte jede Woche eine Stunde Zeit hätten, würde das schon enorm viel helfen. Und dazu muss man überhaupt kein französisch sprechen oder verstehen. Denn das Abhören von Zahlen, Uhrzeiten, Farben etc. und die korrekte deutsche Aussprache helfen ihnen schon sehr viel weiter.

Können sie auch arbeiten?
Und wie die das können: sie sind sehr fleißig (ich hatte die Heinzelmännchen mal bei mir im Garten! Zack-zack-zack-fertig!!). Sie dürfen bloß (offiziell noch) nicht. Im Rahmen eines „Freundschaftsdienstes" aber schon. Wenn also Bedarf da ist (Strauchschnitt, Aufräumarbeiten etc.) einfach mal bei mir melden. Die sechs würden sich sehr freuen und man tut ihnen einen Gefallen damit. Denn die Alternative ist für sie „rumsitzen" ☹

Was machen sie denn jetzt so den ganzen Tag?
Da sie (noch) nicht arbeiten dürfen, ist jeder Tag natürlich sehr lang für sie. Deshalb ist jede Abwechslung für sie sehr kostbar. Drei von ihnen spielen Fußball beim FTC (und das auch wohl sehr gut!), sie besuchen für fünf Stunden in der Woche einen ehrenamtlich organisierten Sprachkurs der Remelser Kirchengemeinde, sind sonntags regelmäßig im Gottesdienst, helfen beim Papiersammeln am Samstag und lieben Teebesuche. Wilhelm Bunger liest mit ihnen regelmäßig in der Bibel, Rieke Peters nutzt die Semesterferien zum Deutschunterricht, Dieke Oltmanns besucht sie regelmäßig und führt sie u.a. in die deutsche und ostfriesische Fußballlandschaft ein, Meta Brunken, Elfriede Stöhr und Gesine Brückmann sind für sie beliebte Anlaufstellen für einen Kurzbesuch, Karl-Heinz Reinders verbringt regelmäßig einen Abend mit ihnen,…(habe bestimmt noch einige andere vergessen: sorry!). Das klingt jetzt viel; aber viele, viele Stunden sind eben doch noch gefüllt mit lähmender Langeweile. Wer das ändern kann und mag und sich jetzt angesprochen fühlt, sollte das tun!

Haben sie überhaupt eine berechtigte Chance in Deutschland zu bleiben?
Da die Elfenbeinküste im Moment kein Kriegs- oder Krisengebiet ist, ist das fraglich. Aber das müssen letztendlich die Behörden entscheiden. Und je besser ihnen die Integration gelingt (bzw. von uns gewährt wird), desto mehr steigen ihre Chancen. Sie wären bestimmt sehr wertvolle Mitglieder unserer Gesellschaft!

Mein Fazit nach zwei Monaten: Ich fühle mich reich beschenkt durch die sechs „Jungs", nicht nur, weil mein Garten endlich mal pünktlich winterfest wurde und unser sehr dominanter Hahn „Karl Boss" uns

Flüchtlinge von der Elfenbeinküste

nun nicht mehr attackiert (hat afrikanisch-gekocht sehr lecker geschmeckt!), sondern weil ich sechs total sympathische, liebe und hilfsbereite Afrikaner kennen lernen durfte. Weil mich ihre große Hoffnung, die sie auf ihre Zukunft setzen, sehr anrührt. Weil mich ihre Dankbarkeit und Bescheidenheit für jede kleine Hilfe, die sie bekommen, beschämt. Weil mir wieder neu bewusst wurde, wie gut es uns hier im Vergleich zu anderen Ländern geht und ich dafür neu dankbar bin.
Wer Fragen, Anregungen oder einen Kontaktwunsch hat, darf mich jederzeit gerne anhauen.

PS: Sie haben einen „Klo-Putzplan" an der Wand, auf dem steht, wer wann fürs Kloputzen zuständig ist. Unter diesem Plan steht: *„Es ist nicht wichtig, was wir heute sind, sondern was Gott morgen aus uns machen wird!"* Das sagt eigentlich alles, oder??!!
An dieser Stelle (auch in ihrem Namen) ein großes Dankeschön an alle Hilfen, Begegnungen und Unterstützungen, die sie bisher schon erlebt haben ☺. Gerade auch die Mitarbeiter der Gemeinde Uplengen sind jederzeit ansprechbar und kümmern sich vorbildlich!

Gerhard Oltmanns

Begegnungen

"Dieser Artikel wird digital nicht zugänglich gemacht,
weil sie verfolgten Christen in islamischen Ländern gewidmet ist,
die unter Umständen noch mehr in Gefahr geraten,
würde sie im Internet veröffentlicht werden."

Sollten Sie Interesse an dem vollständigen Gemeindebrief haben,
wenden Sie sich bitte an:

Pastor Johann Goudschaal
Tel: 04489/1251
Email: pastor@kirche-hollen.de

"Dieser Artikel wird digital nicht zugänglich gemacht,
weil sie verfolgten Christen in islamischen Ländern gewidmet ist,
die unter Umständen noch mehr in Gefahr geraten,
würde sie im Internet veröffentlicht werden."

Sollten Sie Interesse an dem vollständigen Gemeindebrief haben,
wenden Sie sich bitte an:

Pastor Johann Goudschaal
Tel: 04489/1251
Email: pastor@kirche-hollen.de

Gottesdienste

In der Regel: Beginn 10.00 Uhr
mit anschließendem Tee- und Kaffeetrinken im Gemeindehaus
an jedem 2. Sonntag des Monats um 12.30 Uhr mit spontanem Kirchen-Buffet

Freitag, den 03.03.
19.30 Uhr Weltgebetstag der Frauen
mit Frauenkreis und Pn. Goudschaal
Kollekte: Frauenprojekte

Sonntag, den 05.03.
Taufgottesdienst
mit Gitarrenchor
und P. Goudschaal,
9.45 Uhr KiGo
Kollekte: Ev. Bund, Gustav-Adolf-Werk, Martin-Luther-Bund

Sonntag, den 12.03.
Fünfte Expedition zum Anfang
mit Kirchenchor
und P. Goudschaal
9.45 Uhr KiGo
Kollekte: Bildungsaufgaben der Landeskirche, Schulseelsorge und schulnahe Jugendarbeit

Donnerstag, den 16.03.
20.00 Uhr Passionsandacht
mit Chor Lammertsfehn
und P. Behrends
Kollekte: OKM

Sonntag, den 19.03.
mit Hauptkonfirmanden
und P. Goudschaal,
9.45 Uhr KiGo
Kollekte: Konfestival

Donnerstag, den 23.03.
20.00 Uhr Passionsandacht
mit Gitarrenchor
und Pn. Pflüger
Kollekte: GRZ Krelingen

Sonntag, den 26.03.
11.00 Uhr
Sechste Expedition
zum Anfang
mit Posaunenchor
und P. Goudschaal
10.45 Uhr KiGo
anschließend Mittagessen
Kollekte: Posaunenarbeit der Landeskirche

Gottesdienste

Sonntag, den 02.04.
mit Kirchenchor
und P Goudschaal,
anschließend mit Segnungsmöglichkeit für Jeden
9.45 Uhr KiGo
Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit der EKD

Donnerstag, den 06.04.
20.00 Uhr Passionsandacht
mit Posaunenchor
und P. Goudschaal
Kollekte: Licht im Osten

Sonntag, den 09.04.
mit Sigrid Tamminga
Kein KiGo!
Kollekte: Karmelmission

Gründonnerstag, den 13.04.
20.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit Gitarrenchor
und P. Goudschaal
Kollekte: Open Doors

Karfreitag, den 14.04.
mit Kirchenchor
und P. Goudschaal
Kollekte: Hospiz- und Palliativarbeit in der Landeskirche

Ostersonntag, den 16.04.
6.00 Uhr Ostermette
mit Tauferinnerung und Abendmahl
mit P. Goudschaal
Kollekte: EC-Kreisverband

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit P. Goudschaal
Kein KiGo!
Kollekte: Volksmission

11.30 Uhr Taufgottesdienst
mit P. Goudschaal
Kollekte: Volksmission

Ostermontag, den 17.04.
mit Kirchenchor
und Pn. van Dieken
Kollekte: ERF

Sonntag, den 23.04.
9.00 Uhr Konfirmation I
mit Gitarrenchor
und P. Goudschaal
Kein KiGo, aber Kinderbetreuung!
Kollekte: Sprengel Ostfriesland-Ems

11.15 Uhr Konfirmation II
mit Gitarrenchor
und P. Goudschaal
Kein KiGo, aber Kinderbetreuung!
Kollekte: EC-Kassel

Gottesdienste

In der Regel: Beginn 10.00 Uhr
mit anschließendem Tee- und Kaffeetrinken im Gemeindehaus
an jedem 2. Sonntag des Monats um 12.30 Uhr mit spontanem Kirchen-Buffet

Sonntag, den 30.04.
Konfirmation III
mit Posaunenchor
und P. Goudschaal
9.45 Uhr KiGo
Kollekte: Jugendarbeit der eigenen Gemeinde

Sonntag, den 07.05.
mit Posaunenchor
und Carmen Kramer
9.45 Uhr KiGo
Kollekte: Berliner Stadtmission

Samstag, den 13.05.
20.00 Uhr
Go deeper

Sonntag, den 14.05.
mit Kirchenchor
und P. Goudschaal
9.45 Uhr KiGo
Kollekte: Förderung der Kirchenmusik in der Landeskirche

Sonntag, den 21.05.
Abendmahlsgottesdienst
mit Abschluss der KU-4-Kinder
und P. Goudschaal
9.45 Uhr KiGo
Kollekte: Ev. Jugendarbeit

Himmelfahrtstag, den 25.05.
20.00 Uhr
mit Edeltraud Schmidt
und P. Goudschaal
Kollekte: DZM

Sonntag, den 28.05.
Taufgottesdienst
mit Gitarrenchor
und P. Goudschaal
9.45 Uhr KiGo
Kollekte: Deutscher Evangelischer Kirchentag

Pfingstsonntag, den 04.06.
mit P. Goudschaal
Kein KiGo!
Kollekte: Weltmission

Pfingstmontag, den 05.06.
Vormittags kein Gottesdienst!
20.00 Uhr
Musikalische Abendandacht
mit Kirchenchor, Orgel
und P. Goudschaal
Kollekte: Diakonische Projekte

Gott muss bauen und bewahren

Gott muss bauen und bewahren
Er muss wachen Tag und Nacht
Muss uns schützen in Gefahren
Er ist Liebe, er hat Macht
Gott bringt unsere Welt zum Klingen
Er alleine gibt Bestand
Und wir beten und wir singen
Und wir bringen ihm das Land

Wir sind die Maurer unsres Lebens
Stein auf Stein wächst unser Haus
Doch manchmal bauen wir vergebens
Ziehn noch vor dem Einzug aus
Wir sind die Maler unsrer Träume
Malen zart und malen schrill
Doch kein Traum füllt die leeren Räume
Weil das Herz den Himmel will

Wir sind die Gärtner unserer Jahre
hegen, pflegen Beet um Beet
Doch manchmal kommen schwarze Stare
Picken weg, was wir gesät
Wir sind die Dichter unsrer Lieder
Singen Angst und Schmerzen fort
Doch wir verstummen immer wieder
Ohne Gott fehlt uns das Wort

Gott muss bauen und bewahren
Er muss wachen Tag und Nacht
Muss uns schützen in Gefahren
Er ist Liebe, er hat Macht
Gott bringt unsere Welt zum Klingen
Er alleine gibt Bestand
Und wir beten und wir singen
und wir bringen ihm das Land

aus: Jürgen Werth, Ich halte dich.-Gott, Gerth-Medien 2013
Text: Jürgen Wert, Musik: Hans Werner Scharnowski
© 2003 Felsenfest Musikverlag, Wesel

Evangelische Allianz

Sola scriptura
"Allein die Schrift"
Sola fide
"Allein durch den Glauben"
Sola gratia
"Allein durch Gnade"
Solus Christus
"Christus allein"

Wie ein Schuster einen Schuh machet und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten! Martin Luther

Liebe Beterinnen und Beter, Jesus hat versprochen, dass der Vater das Gebet in seinem Namen erhören wird. So wollen wir auch in unserer „Kleinen Allianz vor Ort" in dieser Zuversicht unsere Gebetsanliegen vor Gott bringen. Wir wollen gemeinsam glauben, miteinander- und füreinander beten.

An dieser Stelle sollen die Ereignisse unserer Gemeinden dargestellt werden, wofür wir von Herzen Gott danken können und wofür wir auch unsere Bitte aussprechen dürfen.

Ev.-luth. Christus-Kirchengemeinde Hollen

Bitten und Danken:

- Wir danken für die Zeit mit der „Expedition zum Anfang" in unserer Kirchengemeinde und bitten Gott für gute Impulse bei vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.
- Dankbar sind wir für die KU-8- und KU-4-Konfirmanden. Wir bitten Gott, dass die Konfirmandenzeit bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Spuren des Segens und des Wachsens im Glauben hinterlässt.
- Wir wollen immer wieder für die Menschen in unserer Nähe, die um einen lieben Menschen trauern oder von Krankheit betroffen sind, mit unserer Fürbitte eintreten.
- Wir wollen die Politiker in der kommunalen, der Landes- und der Bundespolitik in unsere Fürbitte mit einschließen.
- Dass unsere Gottesdienste und unser vielfältiges Gemeindeangebot Herzen für das Wort Gottes öffnen mögen, darum wollen wir Gott bitten.

Evangelische Allianz

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Augustfehn

Bitten und Danken:

- Wir sind sehr dankbar für die Aufführungen des Kindermusicals. Das ganze Team hat großartige Arbeit geleistet. Die Rückmeldungen sind sehr ermutigend gewesen. Und die Kinder haben sehr viel Freude daran habt und einige sind in dieser Zeit auch über sich hinausgewachsen.
- Seit einiger Zeit sind wir aktiv dabei, ein Seelsorgeteam in der Gemeinde aufzubauen. Wir sind auf einem guten Weg, aber es ist auch noch Vieles zu tun.
- Ende April fahren wir auf eine Gemeindefreizeit. Das ist eine gute Zeit, in der wir uns als Gemeinde auf einer anderen Ebene begegnen.

Ev.-luth. St. Stephanie- und Bartholomäi-Kirchengemeinde

Bitten und Danken:

- Für die Allianz Gebetswoche.
- Für die Einsegnung von 13 neuen Mitarbeitern.
- Für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter.
- Für alle ,die sich in pflegerischen und sozialen Berufen für Menschen engagieren.
- Für Luthers Lehre und was wir davon als Segen empfangen.
- Für den schönen Glaubenskurs.
- Für unseren Pastor als Seelsorger, als Berater und als Mensch wie Du und Ich.
- Für die Konfirmanden und ihr Leben.
- Für körperlich und seelisch Kranke in unserer Gemeinde.
- Für Frieden untereinander und in der Welt.

Die Evangelische Allianz in Deutschland

Ulmenfällung

Mit der Erbauung unserer Christus-Kirche (Grundsteinlegung 4.10.1894 / Einweihung 11.11.1896) wurde vermutlich auch fast zeitgleich eine Bepflanzung des Kirchengrundstücks in der uns über Jahrzehnten bekannten Form mit Linden und Ulmen vorgenommen. Aus diesen jungen Pflanzungen wurden mit der Zeit stattliche Bäume mit einem prägenden Charakter im Ensemble der Christus-Kirche und der Dorfmitte.

Es hat alles seine Zeit, wie es im Buch des Predigers 3, 1-8 heißt. Bauen, pflanzen, wachsen, und auch das Abschiednehmen hat seine Zeit. Die Worte des Predigers zeigen uns einen unaufhebbaren Verlauf bei Mensch und Natur an.

Dieser Verlauf wurde uns im Jahr 2007 wieder einmal an den ursprünglich fünfzehn gepflanzten Linden am Gehweg zur Kirche sehr deutlich. Denn 2007 mussten die vorhandenen Linden wegen einer Erkrankung mit dem Brandkrustenpilz gefällt werden. Mittlerweile prägt die damalige sofortige Neupflanzung von elf Lindenbäumen die ursprünglich vorhandene Alleeform am Zugang zur Kirche für unsere nachfolgenden Generationen.

Auch die zu der oben beschriebenen Zeit gepflanzten sieben Ulmen, wuchsen zu großen und prächtigen Bäumen heran und prägten über Jahrzehnte das Ensemble um unsere Kirche mit.

Im Jahr 2010 wurden zwei der großen Ulmenbäume unerwartet bei einem Sturm förmlich auseinander gedreht, und man musste mit Verwunderung feststellen, dass die nach außen als gesund erscheinenden Ulmen in der Stammmitte total ausgehöhlt und morsch waren.

Im Jahr 2015 mussten erneut zwei weitere Ulmen, die sichtbar an Vitalität verloren hatten, aufgrund eines von uns in Auftrag gegebenen Gutachtens zur Überprüfung der Verkehrssicherheit gefällt werden. Um den drei verbliebenen Ulmen eine Chance zur Entwicklung einer besseren Vitalität zu ermöglichen, wurde anhand des Gutachterergebnisses mit einem Kostenaufwand von ca. 1.800,00 € eine Kronenpflege inklusiver Totholzentfernung vorgenommen. Durch diese Maßnahmen war die Verkehrssicherheit laut Gutachterergebnis für uns als Kirchengemeinde gewährleistet.

Im Sommer 2016 wurde schon recht bald nach den im März 2015 vorgenommenen Baumpflegemaßnahmen bei einer der verbliebenen drei Ulmen ein erheblicher Vitalitätsverlust (Vergreisung) sichtbar und muss jetzt zeitnah, so die Beurteilung des Gutachters, trotz der vorangegangenen Pflegemaßnahmen zur Wahrung der Verkehrssicherheit gefällt werden.

Die zwei noch verbliebenen Ulmen zeigen laut des Gutachtens erkennbare Vitalitätsstörungen auf. Um den Fortgang der Vergreisung zu stoppen, ist eine Kroneneinkürzung von ca. 2,5 m mit einem Kostenaufwand von ca. 1.800,00 € vorzunehmen. Ohne diese Maßnahme ist die Verkehrssicherheit nur bedingt gegeben. Sollte die Vitalität innerhalb der folgenden 4 – 5 Jahren sich verbessern, wird eine erneute Kroneneinkürzung, so der Gutachter, erforderlich werden. Erneuter Kostenaufwand ca. 1.800, €. Ist nach Ablauf der gegebenen Zeitspanne (4 – 5 Jahre) keine Verbesserung der Vitalität erkennbar, wird ebenfalls eine Fällung der Bäume erforderlich sein.

Ulmenfällung

Da der Vitalitätsverlust aus nicht erkennbarem Grund sehr schnell und stark vorangeschritten ist, ist ein Erhalt der Ulmen auf langer Sicht, auch unter Berücksichtigung der hohen wiederkehrenden Pflegekosten, letztendlich sehr unsicher.
Mit dem Gutachter wurde die Fällung aller Ulmen mit einer sofortigen sich anschließenden Neupflanzung von vier Ulmenbäumen (Stammumfang 20 – 25 cm, Höhe 4 – 5 m) als Alternative zum Erhalt der Bäume überdacht.
Der Kirchenvorstand hat über beide Varianten intensiv beraten und hat sich zur Fällung aller Ulmen durchgerungen.

Eine sich anschließende Neupflanzung in der Art und Größe der oben beschriebenen Ulmen ist eine Gewähr dafür, dass den nachkommenden Generationen das ursprüngliche Bild des Ensembles auf dem Kirchengrundstück erhalten bleibt.
Das Holz der gefällten Ulmen wird bei Kirchenvorsteher Alfred Collmann in Zinskenfehn gelagert. Bei Interesse bitte bei ihm melden (☏ 04956/3833). Für ca. 35 €/Raummeter soll das Holz insbesondere an Mitglieder der Christus-Kirchengemeinde verkauft werden. Der Erlös aus dem Verkauf des Kaminholzes wird für die Neupflanzung der Ulmen verwendet.

Ihr/Euer Anton Park

Freiwilliger Kirchenbeitrag

Es ist gut zu wissen, dass immer wieder viele Gemeindemitglieder die fassettenreiche Arbeit der Christus-Kirchengemeinde durch das persönliche Gebet, das persönliche Engagement und nicht zuletzt durch zahlreiche Spenden mitgetragen haben.
Wenn wir vom Kirchenvorstand sehen und erleben, wie viele Gemeindeglieder von ihrem Eigenen abgeben, um es der Kirchengemeinde zur Verfügung zu stellen, dann macht uns das dankbar. Gegenüber Ihnen/Euch als Unterstützer, aber vor allem auch gegenüber unserem Herrn Jesus Christus, der seine Gemeinde versorgt.
„Da wird es hell in unserem Leben, wo man für das Kleinste danken lernt.“
Pastor Friedrich von Bodelschwingh (1831 – 1910)

Das wollen wir an dieser Stelle tun. **Ganz herzlichen Dank für die Spenden zum freiwilligen Kirchenbeitrag 2016 mit einem Betrag von 11.294,00 €.**
Herzlichen Dank für Ihre/Eure Aufmerksamkeit, für Ihre/Eure Mühe, für Ihre/Eure Freundlichkeit, für Ihre/Eure Hilfe.
In Dankbarkeit und herzlicher Verbundenheit grüßt Sie/Euch im Namen des Kirchenvorstandes,

Ihr/Euer Anton Park

Dies und Das

Passionsandachten

Vor der Karwoche finden wieder drei Passionsandachten im Kanzeltausch mit den Nachbargemeinden statt, jeweils donnerstags um 20.00 Uhr. Thema der Andachten sind „Märtyrer als Beispiele der Kreuzesnachfolge“. Die Abende sind wie folgt:

Donnerstag, den 16.03.,
mit Chor Lammertsfehn und Pastor Henning Behrends
über Guddina Tumßa

Donnerstag, den 23.03.,
mit Gitarrenchor und Pastorin Dagrun Pflüger
über Dietrich Bonhoeffer

Donnerstag, den 06.04.
(nach JesusHouse unserer Teenies in der Vorwoche),
mit Posaunenchor und Pastor Johann Goudschaal
über Maximilian Kolbe

Ostermette um 6.00 Uhr mit Frühstück

Wer sich am **Ostersonntag, den 16.04.2017**, auf unseren Frühgottesdienst einlässt, wird Ostern in besonderer Weise erleben. Anschließend gibt es die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Frühstück im Gemeindehaus – natürlich mit Ostereiern. Damit wir wissen, auf wie viele Leute wir uns beim Frühstück einzustellen haben, melde man sich bitte bis Mittwoch, den 12.04.2017 kurz bei Gerald Boekelmann, gerne auch auf seinem Anrufbeantworter (☏ 04489/410988 oder 0170/3271001).

Das neue Chorprojekt zum Reformationsjubiläum

Unsere Kirchenkreiskantor Andreas Kronfeld schreibt dazu: Hiermit lade ich zur Teilnahme am neuen Chorprojekt des Kirchenkreises ein! Die geniale musikalische Verkündigung des Evangeliums, basierend auf den reformatorischen Grundsätzen Luthers und der manifestierte persönliche Standpunkt Johann Sebastian Bachs, haben ihm den ehrenden Beinamen 'der fünfte Evangelist' eingebracht. Deshalb liegt es nahe, das Reformationsjubiläum mit einem Bach-Kantaten-Konzert zu feiern. Nicht nur die Zuhörer, sondern vor allem die SängerInnen, die an dem Chorprojekt teilnehmen werden, erschließen sich damit viele interessante Sichtweisen auf die reformatorischen Ideen durch die musikalische, oftmals geradezu wörtliche Ausdeutung Bachs. In dem Konzert am 17. September sollen folgende Kantaten aufgeführt werden: Ach wie flüchtig, ach wie nichtig, Jauchzet Gott in allen Landen, Ich will den Kreuzstab gerne tragen und Erfreut euch, ihr Herzen, entweichet ihr Schmerzen. Ich lade alle Interessierten herzlich ein, sich

diese großartigen Werke durch praktisches Mitsingen ganz zu Eigen zu machen. Die Proben für dieses Projekt finden 14-tägig mittwochs ab dem 19. April, 19.45 Uhr bis 21.45 Uhr im Gemeindehaus Westrhauderfehn statt. Das Anmeldeformular und die gesamten Daten können Sie unter kantorat.kronfeld@freenet.de anfordern. Für Rückfragen stehe ich auch gern telefonisch (☎ 04952/827271) zur Verfügung. In Vorfreude auf ein wirklich großes und schönes Chorprojekt erwarte ich Ihre Anmeldung!

Impuls

Am 01. Mai 2017 um 10.00 Uhr im Theater an der Blinke.

Der Ostfriesische Gemeinschaftsverband (OGV) hat in diesem Jahr als Referentin Dorothea Bronsema gewinnen können. Sie war im EC-Kreisverband viele Jahre als Jugendreferentin in Ostfriesland unterwegs. In der Zeit bis zum Nachmittagsprogramm um 14.15 Uhr füllen verschiedene Angebote das Mittagsprogramm. Ein Kinderprogramm wird vom Team-EC gestaltet. Weitere Infos unter www.ogv.de oder bei Alfred Collmann ☎ 04956/3833.

Seniorenfrühstück

Am **Donnerstag, den 18.05.2017**, wird um 9.30 Uhr für unsere Senioren ab 70 ein Seniorenfrühstück angeboten. Wir haben Pastor Burkhard Westphal aus Collinghorst zu Gast, der nach dem gemütlichen Frühstücken bis 11.30 Uhr das Thema des Tages übernimmt. Wegen der besseren Organisation möge man sich **bis zum 12.05.2017** bei Hanne Müller (☎ 04489/3906) anmelden. Den Senioren wird zu gegebener Zeit noch eine persönliche Einladung zukommen.

Dünenhoffestival in Cuxhaven 2.-5. Juni Pfingsten 2017

Schon über 20 Jahre sind alljährlich eine ganze Truppe begeisteter Leute aus unserer Gemeinde beim Dünenhoffestival dabei. Viele Anregungen und Ideen konnten wir mitnehmen und umsetzen. Es ist schon etwas Besonderes, mit über 1000 Menschen Gott anzubeten, herausfordernde Impulse zu hören und anderen Christen und Gott zu begegnen. Vielfältige Seminare, Kinder- und Teenprogramm, Musik und Nachtcafé u.v.m. Übernachtung in Ferienhäusern, Zelt oder Wohnwagen oder einfach mal als Tagesgast dabei sein und miterleben.
Weitere Infos unter http://www.duenenhof.org/de/tagungendetail/?id=299 oder bei Hannelore und Alfred Collmann (☎ 04956/3833).

Goldene Konfirmation

Alle zwei Jahre feiern wir Goldene Konfirmation. Wer 1966 und 1967 konfirmiert wurde, ist herzlich am **Sonntag, den 24.09.2017**, um 10.00 Uhr zu einem Jubiläumsgottesdienst

mit anschließendem Mittagessen und Teetrinken eingeladen. Sobald wir die Adressen herausfinden, werden alle Jubilare etwa im April persönlich angeschrieben, um sich dann anzumelden.

Gemeindefreizeit

Nach zwei Jahren findet wieder eine Gemeindefreizeit in Stapelfeld bei Cloppenburg statt, und zwar von **Freitag, den 06.10. (mit dem Abendbrot) bis Montag, den 09.10.2017 (einschließlich Mittagessen)**. Wer die Vorjahre schon dabei war, hat die gemeinsame Zeit in bester Erinnerung. Tobi Liebmann wird dieses Mal als Referent dabei sein. Das Thema und die Einzelheiten stehen noch nicht fest, aber die Preise für die Freizeit incl. Verpflegung (außer Anreise, die privat organisiert wird):

- ► Pro erwachsene Einzelperson im Einzelzimmer: 177,-- €
- ► Pro erwachsene Einzelperson im Doppelzimmer: 147,-- €
- ► Pro Kind (3-17 Jahre): 96,-- €
- ► Jedes dritte Kind sowie jedes Kind bis zum 2. Lebensjahr. „gratis“
- ► Für jedes Kind bis 9 Jahre 24,-- € Betreuung im Kreativhaus, wenn die Erwachsenen und über 10-jährigen Kinder jeweils für sich thematisch arbeiten.

Erst nach dem Freizeitende wird der Teilnehmerpreis gezahlt, weil wir dann erst um die Zuschüsse wissen. 125 Plätze sind reserviert. Anmeldungen ab sofort bis spätestens 01.09.2017 bei Pastor Goudschaal (☎ 04489/1251 bzw. per Mail: KG.Hollen@evlka.de). Schön wäre es, wenn einige Teilnehmer sich in die Organisation und Gestaltung der Gemeindefreizeit einbringen könnten. Dafür melde man sich bitte ebenso bei Pastor Goudschaal. Für Ende August/Anfang September wird dafür ein Treffen für weitere Überlegungen vereinbart. Mitte September werden dann alle Teilnehmer wegen der Einzelheiten per Mail bzw. per Brief angeschrieben.

Mitarbeiterabend

Der nächste Mitarbeiterabend ist am **Mittwoch, den 31.05.2017**, um 20.00 Uhr. Alle ehrenamtlichen Mitarbeiter und interessierten Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen. Ab 19.45 Uhr steht schon Tee bereit.

Redaktionsschluss

für den nächsten Gemeindebrief ist der 10.05.2017. Er wird dann den Zeitraum von Juni bis August 2017 umfassen.

Die Biker um Hollen herum

Das Jahr 2016 liegt schon zwei Monate zurück. Wir möchten uns noch einmal an das vergangene Jahr erinnern:
Am 1. Mai 2016 trafen wir uns um 10.00 Uhr zum Saisonstart im „Motorradtreff bei Eili“ in Hollsand. Nach einem guten und langen Frühstück haben wir uns auf unsere Maschinen geschwungen und sind zu einer Ostfrieslandtour aufgebrochen. Das war ein herrliches Gefühl, nach mehreren Monaten „Winterschlaf“ das Brummen der Motoren und die Vibration der Maschinen zu hören und zu spüren.

In den folgenden Monaten haben wir uns in der Regel jeden Samstag, jeweils am Nachmittag getroffen. Wo die Fahrt hinführen sollte, haben wir stets spontan entschieden. Das macht die Touren immer wieder interessant: Mal geht‘s in südliche Richtung, mal Richtung Küste oder irgendwo dazwischen. Ganz wichtig ist das Ziel zum Kaffeetrinken. So haben wir immer wieder neue Anlaufpunkte entdeckt.
In Esens z. B. gibt es ein Café mit einem riesigen Kuchenbuffet. Wer Appetit auf „Frankfurter Kranz“ hat, wird staunen über die Größe: Auf einem Essteller wird dieses Stück serviert, andere Teller sind zu klein.
Mit befreundeten Gruppen haben wir auch wieder Tagesfahrten unterommen. Dazu gehören die Biker aus Ihausen, Augustfehn und die „Bibel-Biker“ aus Remels. Zu unserer Tagestour hatten wir für den 6. August eingeladen. 40 Biker haben daran teilgenommen. Nach dem gemeinsamen Frühstück und einer Andacht haben wir um ca. 10.30 Uhr Hollen verlassen. Da an dem Tag auch „Einschulungs-Gottesdienst“ war, haben wir unsere Motorräder bei der Gaststätte zur Post geparkt. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an Gerda und Albert dafür.

In der Rückschau möchten wir unserem Gott danken, dass wir alle Touren ohne Unfall und Maschinenschaden fahren durften. - Dieses Jahr wird unsere Tagestour voraussichtlich am 19. August sein.

Weihnachten im Schukarton

Einen ganz herzlichen Dank für ihre Spende

für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“

Was gibt es Schöneres, als das Lachen auf dem Gesicht
eines beschenkten Kindes zu sehen?

Diana (6) ist eine richtige Lady. Sie wünscht sich vor allem eine Puppe zu Weihnachten, und mit dem Schuhkarton kann dieser Traum endlich wahr werden.

Horvat (6) wünscht sich etwas ganz Einfaches: Schokolade! Sein Vater sagt: „Es bedeutet mir sehr viel, dass Horvat heute diesen Schuhkarton bekommt. Ich kann mir Geschenke einfach nicht leisten."

Großmama Maria kümmert sich um 13 Kinder und Enkelkinder. Die beiden Zwillingsbrüder sind hin und weg von ihren Schuhkartons.

386.750 Kinder konnten sich über einen schönen Schuhkarton freuen.
Davon wurden in unserer Kirchengemeinde 253 Kartons gepackt und 1.739,47 Euro (inkl. 614,60 Euro vom Martini-Singen der Jugend und nach Abzug der Ausgaben) gespendet.

Insgesamt kamen bei mir 570 Kartons zusammen, und 2.987,71 Euro konnte ich überweisen, da ich in diesem Jahr die Sammelstelle von Herta Reil übernommen habe.

Nochmal vielen lieben Dank und Gottes Segen für das Jahr 2017

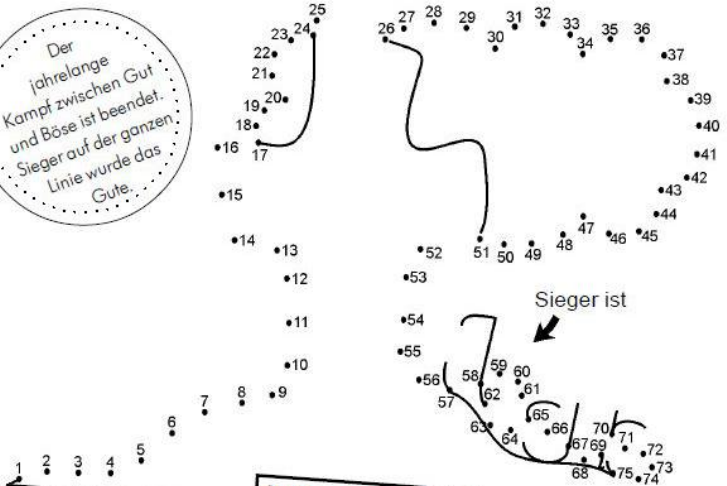
wünscht euch Helga Frerichs

Fotos: Maurice Ressel, GdH

für Kinder vom KLMT

CHRISTLICHE RÄTSELSEITE

Der jahrelange Kampf zwischen Gut und Böse ist beendet. Sieger auf der ganzen Linie wurde das Gute.



Infos zum Kampf

1=A, 2=B, 3=C....

Entschieden wurde er auf __ __ __ __ __ __ __ __
7 15 12 7 1 20 8 1

Besiegt wurde der __ __ __ __ __
19 1 20 1 14

Beseitigt wurde die __ __ __ __ __ __
19 21 5 14 4 5

Überwunden wurde der __ __ __
20 15 4

denn das Grab ist leer, weil

__ __ __ __ __ auferstand.
10 5 19 21 19

Und endlich wurde der Weg frei gemacht zu....

Auflösung: Golgatha, Satan, Sünde, Tod, Jesus

©kids-web.org und dessen Lizensgeber. Alle Rechte vorbehalten.

Konfirmationen

45 Hauptkonfirmanden befinden sich im Endspurt. Nach den Unterrichtsstunden, den Besuchen im Gottesdienst und im Teenykreis sowie nach dem Konfestival vom 18. bis 21. Februar 2017 in Cuxhaven werden sie konfirmiert. Vorher gestalten sie am 19. März 2017 um 10.00 Uhr den Gottesdienst mit.

Konfirmation am 23. April 2017, um 9.00 Uhr

Chantal Becker	Obenende Nord 104	N'fehn
Nina Boekhoff	Mittelende Nord 20a	N'fehn
Jule Börgers	Obenende Süd 135	N'fehn
Tobias Börgmann	Mittelende Süd 7a	N'fehn
Jelte Bruns	Südgeorgsfehner Str. 42	Bargerfehn
Enrica Cramer	Leeglandweg 20	Bargerfehn
Anneke Ernst	Obenende Süd 121	N'fehn
Milena Fokken	Mittelende Süd 23	N'fehn
Pia-Sophie Fritsche	Obenende Nord 148	N'fehn
Raoul Häuseler Neves	Oberlandsweg 3	Hollen
Hauke Hellmers	Lüttje Weg 1	Hollen
Leona Höhne	Südobenende 122	S'fehn
Marie-Sophie Keiser	Untenende Süd 7	S'fehn
Erik Mader	Kanalstr. West 15	Brückenfehn
Anneke Olthoff	Am Brüggen 36	Hollen
Marie de Vries	Obenende Süd 35	N'fehn

Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Konfirmationen

Konfirmation am 23. April 2017, um 11.15 Uhr

Jane Baßler	Am Brüggen 34	Hollen
Christian Boekhoff	Nordobenende 145	S'fehn
Johannes Dahlweg	Obenende Süd 29a	N'fehn
Tomke Duin	Obenende Nord 44	N'fehn
Hilko Fittje	Am Nedkamp 12	Jübberde
Alexander Gabel	Mittelweg 26	Bargerfehn
Anna Harms	Untenende Süd 69	S'fehn
Hauke Heeren	Zur Gaste 25	Hollen
Jonas Hemken	Obenende Nord 22	N'fehn
Lukas Hausmann	Siedlungsstr.9	N'fehn
Jelto Hobbensiefken	Schleusenstr. 83	N'fehn
Jasmin Jetzlaff	Siedlungsstr. 5	N'fehn
Janik Pals	Lindenweg 37	Lammertsfehn
Tjark Pistoor	Obenende Nord 114	N'fehn
Jan-Eric Schrage	Zur Gaste 11	Hollen

Konfirmation am 30. April 2017, um 10.00 Uhr

Phillip Börgmann	Mittelende Süd 7a	N'fehn
Moritz Bültena	Am Kamp 18	Hollen
Amelie de Buhr	Am Bargacker 16	Hollen
Mathis Collmann	Mittelende Süd 95	N'fehn
Sarah Epkes	Mittelende Süd 13	N'fehn
Hilko Goesmann	Zum Sportplatz 17	Hollen
Hiske Hasseler	Obenende Nord 16	N'fehn
Tammo Heymann	Obenende Nord 134	N'fehn
Heiko Jürgens	Südobenende 32	S'fehn
Tino Jürgens	Am Kamp 9	Hollen
Norman Kruse	Gornbusch 18a	Hollen
Rieke Park	Gornstraße 4	Hollen
Tristan Schäfer	Südobenende 26	S'fehn
Patrick Zimmermann	Siedlungsstr. 3	N'fehn

Freud und Leid

Leider dürfen personenbezogene Daten in der Internet-Version des Gemeindebriefes nicht abgedruckt werden.

Sollten Sie Interesse an dem vollständigen Gemeindebrief haben, wenden Sie sich bitte an:

Pastor Johann Goudschaal
Tel: 04489/1251
Email: pastor@kirche-hollen.de

Freude an mir selbst

Die Freude an mir selbst ist einmal Freude an mir und meiner Einmaligkeit. Auch diese Freude kann ich lernen. Ich nehme mich bewusst wahr, wie ich bin, wie ich geworden bin.
Ich sehe meine Lebensgeschichte mit ihren Höhen und Tiefen. Ich verschließe die Augen nicht vor den schmerzlichen Erfahrungen. Aber im Nachhinein kann ich auch dafür dankbar sein und froh, dass ich all das durchgestanden habe, dass ich jetzt so bin, wie ich bin. Freude hat hier auch mit Entscheidung zu tun. Ich entscheide mich für mich selbst. Ich erlaube mir, so zu sein, wie ich bin.
Ich höre auf, mich ständig zu entwerten, mich mit anderen zu vergleichen. Ich bin ich! Ich bin von Gott geschaffen. Ich bin „Gottes geliebte Tochter.

Anselm Grün

aus: Gerdi Stoll (Hrsg.)
Ermutigungen für ein ganzes Jahr
Hänssler-Verlag 2004

Geburtstage der über 80-jährigen

Leider dürfen personenbezogene Daten in der Internet-Version des Gemeindebriefes nicht abgedruckt werden.

Sollten Sie Interesse an dem vollständigen Gemeindebrief haben, wenden Sie sich bitte an:

Pastor Johann Goudschaal
Tel: 04489/1251
Email: pastor@kirche-hollen.de

Geburtstage der über 80-jährigen

Leider dürfen personenbezogene Daten in der Internet-Version des Gemeindebriefes nicht abgedruckt werden.

Sollten Sie Interesse an dem vollständigen Gemeindebrief haben, wenden Sie sich bitte an:

Pastor Johann Goudschaal
Tel: 04489/1251
Email: pastor@kirche-hollen.de

Gruppen und Kreise

Kinder und Jugendliche

Kindergottesdienst
wöchentlich sonntags um 9.45 Uhr
im Gemeindehaus
Andrea Bohlsen ☎ 04489/941619
Neele Möhlmann ☎ 04956/990319

Pre-Teens
2. Sonntag im Monat um 9.55 Uhr
Treffpunkt im Gemeindehaus
Ernst Bohlsen ☎ 04489/941619
Harald Lücht ☎ 04489/9427195

Jungschar
wöchentlich samstags um 15.00 Uhr
im Gemeindehaus
Hauke Oltmanns ☎ 04956/4205

KU-4
wöchentlich mittwochs um 15.30 Uhr

KU-8
wöchentlich dienstags 16.00 Uhr und
17.00 Uhr und donnerstags 16.00 Uhr
Johann Goudschaal ☎ 04489/1251
jeweils im Gemeindehaus

Teenykreis
wöchentlich dienstags um 19.00 Uhr
im Küsterhaus
Tobias Goudschaal ☎ 04489/1251

Jugendkreis
wöchentlich samstags um 20.00 Uhr
im Gemeindehaus
Steffen Weerts ☎ 04489/2065

Treff für Alleinstehende

1. + 3. Sonntag im Monat um 14.30 Uhr
im Gemeindehaus
Meta Brunken ☎ 04489/2742

Treffen für Frauen und Männer

Männergesprächskreis "JederMann"
14-tägig donnerstags um 20.00 Uhr
im Gemeindehaus
Karl-Heinz Kruse ☎ 04489/2525

Männerdings
jeden Montag um 20.00 Uhr
im „Backhus" bei Heinz Weber
Gerhard Oltmanns ☎ 04489/3879

Die Biker um Hollen herum
Georg Collmann ☎ 04957/1244

Frauenkreis
erster Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr
im Gemeindehaus
Waltraut Klatt ☎ 04489/3364

Frauengesprächskreise
14-tägig montags um 9.00 Uhr
in Privathäusern
Hannelore Collmann ☎ 04956/3833

14-tägig dienstags um 9.30 Uhr
in Privathäusern
Alice Ubben ☎ 04489/935736

zweiter Dienstag im Monat um 20.00 Uhr
im Gemeindehaus
Helga Frerichs ☎ 04489/1505

3-wöchig donnerstags um 20.00 Uhr
in Privathäusern
Ines Cramer ☎ 04956/2207

Frauenfrühstückskreis CaféKlatsch
14-tägig dienstags von 9.30-11.30 Uhr
Andrea Bohlsen ☎ 04489/941619
Dorothea Brunken ☎ 04489/941447

Musik und Chöre

Kirchenchor
wöchentlich donnertags um 20.00 Uhr im Gemeindehaus, Ursula Olthoff ☎ 0491/74103

Gitarrenchor
wöchentlich montags um 20.00 Uhr im Gemeindehaus, Gertrud Specht ☎ 04489/2428

Posaunenchor
wöchentlich freitags um 20.00 Uhr im Gemeindehaus, Inga Hellmers ☎ 04489/935710

Organist
Wilfried Bokelmann ☎ 0162/8801228

Gruppen und Kreise

Gesprächskreise

In Privathäusern

14-tägig dienstags um 20.00 Uhr
Menno Bruns ☎ 04489/1828

wöchentlich dienstags um 20.00 Uhr
Andrea Dreyer ☎ 04957/9270594

14-tägig dienstags um 20.00 Uhr
Waltraud Klatt ☎ 04489/3364

2. + 4. Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr
Ulrike Goudschaal ☎ 04489/941630

wöchentlich donnertags um 20.00 Uhr
(JEK) Jan Tel ☎ 04957/656

Alpha-Meditationsgruppe
14-tägig donnerstags um 19.30 Uhr
Birthe Backendorf ☎ 04489/2645

3-wöchig dienstags um 20.00 Uhr
Hannelore Collmann ☎ 04956/3833

14-tägig samstags um 20.00 Uhr
Hermann Specht ☎ 04489/2428

3-wöchig samstags um 20.00 Uhr
Klaus Weerts ☎ 04489/2065

Im Gemeindehaus

14-tägig sonntags um 20.00 Uhr
Ursula Schaffarzyk ☎ 04489/1444

14-tägig dienstags um 20.00 Uhr
Werner Hanken ☎ 04956/3853

monatlich dienstags um 20.00 Uhr
Henny Limbeck ☎ 04489/940023

2. Dienstag im Monat um 9.00 Uhr
Gerhard Oltmanns ☎ 04489/3879

3. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr
Heike Tel ☎ 04489/1070

2. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr
Alice Ubben ☎ 04489/935736
Werner Hanken ☎ 04956/3853

Im Küsterhaus

2. Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr
Antchen Dieken ☎ 04489/4049333

2. Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr
Heiko Oltmanns ☎ 04956/4205

Bibelkreise in Privathäusern

Bargerfehn

wöchentlich montags um 20.00 Uhr
Lorenz Flitz ☎ 04956/2957

Südgeorgsfehn

wöchentlich montags um 20.00 Uhr
Meta Brunken ☎ 04489/2742

Westerfeld

14-tägig montags um 20.00 Uhr
Arnold Bruns ☎ 04489/2672

Südgeorgsfehn

14-tägig mittwochs um 20.00 Uhr
Eilert Peters ☎ 04957/8988846

Gebetskreise

14-tägig montags um 10.00 Uhr
in Privathäusern
Johanne Collmann ☎ 04956/2405

14-tägig montags um 20.30 Uhr
in Privathäusern
Ernst Bohlsen ☎ 04489/941619

wöchentlich freitags um 19.30 Uhr
in Privathäusern
Mareka Bruns ☎ 04489/1828

"Mütter in Kontakt"
14-tägig dienstags um 8.45 Uhr
im Küsterhaus
Elfriede Hanken ☎ 04956/3853

Alpha-Kurs

zweimal im Jahr (11 Abende und 1 Samstag) im Gemeindehaus
Gerhard Oltmanns ☎ 04489/3879

Ehekurs

in regelmäßigen Abständen (7Abende) im Gemeindehaus
Johann Goudschaal ☎ 04489/1251

Kontakte und Adressen

Pfarramt
Pastor Johann Goudschaal
Hollener Landstraße 8, 26670 Hollen
☎ 04489/1251 🖷 04489/410942
KG.Hollen@evlka.de

Vorsitzender Kirchenvorstand
Anton Park
Zum Wallacker 1, 26670 Hollen
☎ 04489/942670 🖷 04489/942671

Küsterin
Martina Heeren
Zur Gaste 25, 26670 Hollen
☎ 04489/935275

Gemeindehaus & Außenanlagen
Anja & Helmut Ley
Zur Gaste 17, 26670 Hollen
☎ 04489/3252

Diakoniestation
Lindenallee 2, 26670 Remels
☎ 04956/92841-0

Schwangerenberatung
Carmen Kramer
Kirchstr. 8, 26670 Remels
☎ 04956/928410 oder 0173/9022647

Neugeborenenbesuchsdienst
Dorothea Brunken ☎ 04489/941447

Besuchsdienst
Johann Goudschaal ☎ 04489/1251

Seniorenarbeit
Johanne Müller ☎ 04489/3906

Kirchenführungen
Gerrik Cramer ☎ 04489/940057

Mitarbeiterteam
Gerhard Oltmanns ☎ 04489/3879

CD- & Mediendienst
Alfred Collmann ☎ 04956/3833

Homepage
Hermann Specht ☎ 04489/408228

Weitere Angebote

Kirchenkaffee
nach jedem Sonntagsgottesdienst im Gemeindehaus
Gertraud und Markus Collmann ☎ 04957/927725

Spontanes Kirchenbuffet
jeden 2. Sonntag um 12.30 Uhr im Gemeindehaus
Arno und Wiltrud Park ☎ 04957/927314

Kleine Leihbücherei
jeden 2. Sonntag nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus
Christa Willhaus ☎ 04489/1723

Altpapiersammlung
am jedem letzen Samstag im Monat, in der Zeit von 9.00 - 12.30 Uhr bei der Kirche

Impressum

Herausgeber:	Der Kirchenvorstand der ev. luth. Christus-Kirchengemeinde Hollen 26670 Uplengen, Hollener Landstr. 8, ☎ 04489/1251
Redaktionsteam:	Johann Goudschaal, Anton Park, Maike de Vries
Satz & Layout:	Elisabeth Tel, Andrea Dreyer
E-mail:	gemeindebrief@kirche-hollen.de
Homepage:	www.kirche-hollen.de
Druck:	Gemeindebriefdruckerei Bad Oesingen
Auflage:	1.500 Exemplare
Bilder:	privat, soweit nicht anders angegeben

Widerspruchsrecht zur Veröffentlichung

Der Kirchenvorstand der ev.-luth. Christus-Kirchengemeinde Hollen wird regelmäßig besondere Geburtstage von Gemeindegliedern, die älter als 80 Jahre sind, sowie Ehejubiläen und kirchliche Amtshandlungen (z. B. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) im Gemeindebrief der Kirchengemeinde veröffentlichen. Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss bis spätestens zum Redaktionsschluss des betreffenden Gemeindebriefes dem Kirchenvorstand vorliegen.

Konten der Gemeinde:

Raiffeisen-Volksbank eG
IBAN: DE29285622970100066700
BIC: GENODEF1UPL
Sparkasse Leer-Wittmund
IBAN: DE16285500000006811608
BIC: BRLADE21LER

Bei der Überweisung bitte vermerken:
"Kirchengemeinde Hollen"

Inhalt: **Seite:**

An(ge)dacht	2-3
Nach zehn Jahren	4-6
Dank für Seniorenarbeit	7
KiGo	8
Pre-Teens	9
Brücke der Hoffnung	10-11
Jugendreferent Tobi Liebmann	12-14
JesusHouse	15
Frauenseite	16-18
Flüchtlinge v. der Elfenbeinküste	19-21
Begegnungen	21
Karmelmission	22-23
Gottesdienste	24-26
Gott muss bauen und bewahren	27
Evangelische Allianz	28-29
Ulmenfällung	30-31
Freiwilliger Kirchenbeitrag	31
Dies und Das	32-34
Die Biker um Hollen herum	35
Weihnachten im Schuhkarton	36
Junge Seite ab 6	37
Konfirmationen	38-39
Freud und Leid	40
Die Freude an mir selbst	41
Altengeburtstage	42-43
Gruppen und Kreise	44-45
Kontakte und Adressen	46
Impressum	47

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.05.2017

Altmetallsammlung
am 17. und 18. März 2017

Der Erlös ist für die Einrichtung zur Übertragung
der Gottesdienste in unser Küsterhaus und
zur Sanierung der abgängigen Außentür bestimmt.

Was soll gesammelt werden?

Nicht mehr gebrauchte Landmaschinen, alte Hauswasser-
versorgungen, Ballenförderanlagen, Heuaufzüge, Regenrinnen,
Haushaltsgeräte (Waschmaschinen, Trockner usw.),
Kupferreste, Aluminiumteile,
verzinkte Bleche, Milchkannen usw.

Wie soll die Sammlung durchgeführt werden?

Wer Altmetall spenden (entsorgen) möchte,
soll dies bitte bei Anton Park anmelden.
☏ 04489/942670/Fax 71
Mail: Anton.Park@gmx.de

Für eine persönliche Anlieferung von Altmetall stehen bereits
am Freitag, den 17. März ab 15.00 Uhr zwei Großraumcontainer
zur Annahme von Altmetall auf dem Betriebsgelände
von Heinrich Ubben bereit.

Kirchenvorsteher und weitere Helfer werden am 17. und 18. März
die angemeldeten und bereitgestellten Altmetalle abholen.

Bitte keine Altmetalle an den Straßenrand stellen!!
Bei der letzten Altmetallsammlung sind eifrige ortsfremde Sammler
den Kirchengemeindesammlern zuvorgekommen und haben wertvolle
Buntmetalle entwendet.

Schon jetzt herzlichen Dank für Ihre/Eure gespendeten Altmetalle,
für die geleistete Mithilfe und dass Mittragen der Gemeindearbeit
durch diese Sammelaktion.